

Erasmus in Wien

Paul Oechsner - WiSe 21 - SoSe 22

Hey, mein Name ist Paul und ich habe meine ersten zwei Mastersemester an der TU Wien absolviert. Nachdem ich meine Bachelorarbeit im März 2021 leider Corona-bedingt von zuhause aus schreiben und erleben musste, hatte ich schon früh den Wunsch, im darauf folgenden Wintersemester einmal raus aus Darmstadt in die Großstadt zu ziehen. Mir war es dabei wichtig ein ganzes Jahr weg zu sein, um mich auch über das Erasmusprogramm hinaus ein wenig mehr mit der Stadt und den Leuten auseinandersetzen zu können.

Unter der Befürchtung, dass Corona mir auch im Wintersemester 21 einen Strich durch die Rechnung machen könnte, war es mir zudem umso wichtiger im Notfall zumindest im Sommer 22 noch genug Zeit in Wien zu haben.

Rückblickend war das auch eine richtige Entscheidung. Obwohl der Winter 21, gerade in Österreich mit einem zusätzlichen Lockdown, von einigen Einschränkungen im öffentlichen Leben begleitet wurde, hatte ich eine gute Zeit und konnte Wien in den vollen 9 bis 12 Monaten Studium intensiv kennenlernen.

Vorbereitung

Da ich schon in jungen Jahren vor meinem Bachelorstudium einige Auslandserfahrungen in „nicht-deutschsprachigen“ Ländern sammeln konnte, hatte ich mit einem Auslandsaufenthalt in Österreich mit seiner kulturellen Nähe zu Deutschland kein Problem. Viel mehr reizte es mich in dieser Zeit, auch über das Studium hinaus, schnellen und einfachen Anschluss in der 2-Millionen Metropole Wien zu finden, was mir auch sehr gut gelang. Da ich vorher noch nie in Wien war, jedoch gerade über die Studentenszene von einigen Bekannten viele positive Erfahrungen gehört hatte, stand für mich schon früh fest, dass Wien als meine Nummer 1 im Bewerbungsprozess für das Erasmusprogramm feststand. Umso glücklicher war ich, dass mir diese Wahl auch zugesprochen wurde!

Anreise, Infrastruktur und Lage

Gerade im Punkto Zugsanbindung ist Wien als Großstadt in Europa optimal aufgestellt. Die direkte Verbindung von Wien und Frankfurt über den ICE in nur 6 Stunden und 30 Minuten machte es mir leicht auch für kurzfristige Besuche in die Heimat (Darmstadt) zu fahren oder genauso gut spontan und kostengünstig besucht zu werden. Ein Zugticket kostet im Durchschnitt um die 60€ (je nach Buchungszeitraum +/- 25€) und die angesprochene Direktverbindung wird in der Regel von der Deutschen Bahn (oder ÖBB) täglich alle 2 Stunden angeboten. Wer ganz spontan und schnell nach Hause oder zumindest nach Deutschland muss, kann entweder mit dem Flugzeug vom internationalen Wiener Flughafen Schwechat fliegen, oder nutzt das sehr gut ausgebaute Nachtzug-Netz Österreichs (täglich um die 50 - 100€ pro Fahrt), welches einen in kurzer Zeit in fast jede europäische Großstadt bringt.

Ein weiterer Pluspunkt für Wien ist das fabelhafte und vergleichsweise günstige Nahverkehrssystem und U-Bahn Netz. Als Student der TU Wien kostet ein Semesterticket 70€ und lässt dich im gesamten Wiener Verkehrsraum fast rund um die Uhr alle öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Wer einmal aus der Stadt raus will und das Wiener Umland erkunden möchte (absolute Empfehlung!) kann ziemlich kostengünstig mit dem österreichischen Regionalverkehr das Land erkunden.

Zu beachten ist, dass Wien geografisch gesehen, ziemlich weit östlich liegt und daher nur relativ wenig mit dem beliebten österreichischen Wintersport-Alpenland zu tun hat. Wer also im Winter nach Wien will um Ski oder Snowboard zu fahren wird dann doch eher in Innsbruck, Salzburg oder im ganzen Vorarlberg/Tirol glücklich. Da ich sowieso kein großer Skifahrer bin, reizt mich an der Lage von Wien auch viel mehr die unmittelbare Nähe zu den östlichen und absolut sehenswerten Städten wie Prag (3-4h), Bratislava (45 min), Budapest (3h), Ljubljana (4h) und vielen mehr. Wer trotzdem gerne in die Natur und die Berge will, zum Beispiel zum Wandern, Spazieren oder Radfahren, wird in Wien aber absolut glücklich! Das Wiener Umland bietet viel abwechslungsreiche Natur wie den Wiener Wald, die Wiener Weinberge, das Burgenland, die Steiermark und Niederösterreich - absoluter Berg- und Wandertipp vor den Toren Wiens: Die Rax-Alpen als östlicher Ausläufer der Alpen mit herrlichen Wanderwegen, Tälern, Quellen und Flüssen auf etwa 1700 bis 2000 Metern.

Erasmus in Wien

Die TU Wien (Nicht zu verwechseln mit der Hauptuni Wien) bietet grade für Erasmusstudenten ein abwechslungsreiches Programm und im ganzen Jahr viele Ausflüge, Touren und Gatherings in der Stadt an um viele Kommilitonen kennenzulernen. Generell ist Wien eine sehr beliebte Stadt für Studenten und bietet ein unheimlich großes Angebot an Restaurants, Bars, Kultur- und Freizeitangeboten, welche gerade mit dem Erasmusteam der TU Wien oder auf eigene Faust sehr viel Spaß machen entdeckt zu werden. Auch in den Wintermonaten wird einem in Wien also keineswegs langweilig und die Großstadt lädt mit seiner imposanten Architektur, den angesagten Vierteln mit seinen Cafes, Bars und Restaurants und vielem mehr zum immer ständigen Schlendern und Verweilen ein. Der Sommer ist dementsprechend einfach unschlagbar und meiner Meinung nach noch umso attraktiver! Durch die vielen Freiflächen, Parks und Kulturangeboten in Form von öffentlichen Festivals und Festen ist Wien in seinen warmen Sommer und Frühlingsmonaten immer eine Reise Wert.

Studium

Das Studium im Bereich Architektur ist an der TU Wien auf einem absolut vergleichbaren Niveau mit der TU Darmstadt. Da ich in meinen zwei Semestern aber ausschließlich Masterkurse und Entwürfe besucht habe, kann ich zu dem Bachelorangebot der TU Wien nicht allzu viel sagen.

Die TU Wien ist mit seinen 42.000 Studenten und etwa 9.000 Mitarbeitern größer als die TU Darmstadt. Dies zieht viele positive als auch manche negative Faktoren mit sich, welche das Studium im Bereich Architektur prägen.

Positiv zu nennen ist dadurch das sehr breite und diverse Kursangebot der TU. Im Vergleich zu Darmstadt werden deutlich mehr Kurse, Seminare, Entwürfe und Exkursionen angeboten, welche grade auf den ersten Blick ganz schön überfordernd wirken können. Hier kann ich nur raten sich einfach drauf los für Kurse anzumelden und dann im Nachhinein zu entscheiden welche Kurse man besuchen möchte. Eine klare Empfehlung kann ich da nicht aussprechen, da viele Kurse und ihre Dozenten stetig wechseln und teilweise nur ein Semester angeboten werden.

Genauso erschlagend wie das breite Kursangebot ist in den ersten Tagen und Wochen auch die Größe der Studentenschaft und des Lehrapparates der Uni. Mir kam die TU Wien gerade im Vergleich zur familiären Struktur an der TU Darmstadt daher als eher anonym und distanziert vor. Dies kann aber ebenso daran liegen, dass viele meiner Kurse im Wintersemester 2021 online stattfanden und ein intensiver Austausch mit Kommilitonen und Dozenten nicht so leicht von statten ging wie in Präsenz und vor Ort. Die große Menge an Studenten der TU Wien hat des Weiteren noch zum Nachteil, dass das Angebot an Arbeitsplätzen in der Uni sehr begrenzt ist und nicht über den Komfort und den Umfang der TU Darmstadt verfügt. Jedoch lohnt es sich die Arbeitssäle der TU Wien zum Arbeiten aufzusuchen, um neue Kontakte zu knüpfen und sich gegenseitig bei der Arbeit zu motivieren und zu unterstützen. Das Gebäude der TU Wien Architektur am Karlsplatz ist zudem optimal in der Stadt gelegen und verfügt mit dem Karlsplatz sowie den Innenhöfen über viele Aufenthaltsmöglichkeiten. Zudem ist das gesamte Gebäude sehr imposant und eindrucksvoll und reiht sich perfekt in die historisch/barocke Innenstadt Wiens ein - für jeden Besuch ein definitives „must-see“!

Wohnen in Wien

In Wien zu wohnen ist absolut erschwinglich! Ein WG-Zimmer in den inneren Bezirken (1-9) der Stadt ist vom Preis her absolut vergleichbar mit den Darmstädter Wohnpreisen, wenn nicht sogar einen Tick günstiger. Zuletzt habe ich für mein 24qm Zimmer im 9. Wiener Gemeindebezirk etwa 400€ gezahlt. Zu Darmstadt besteht dabei lediglich ein großer markanter Unterschied: Man wohnt dafür in einer Altbauwohnung in der Innenstadt von Wien! Noch günstiger wird es in den äußeren Bezirken (10-22) — hier würde ich allerdings empfehlen die direkte Nähe zu einer U-Bahn oder Straßenbahn bei der Suche zu bevorzugen - ansonsten sind die äußeren Bezirke von ihrem Flair und Angebot aber mindestens genauso ansprechend als Wohnlage wie im direkten Zentrum. Allgemein ist Wien trotz seiner Größe extrem gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu durchkreuzen oder gar mit dem Rad oder zu Fuß zu erkunden. Da sich viel dabei in den inneren Bezirken (1-9) abspielt, würde ich persönlich diese auch als Wohnlage immer vorziehen.

Um eine WG zu finden empfehle ich auf jeden Fall wie immer die App WG-Gesucht. Aber auch über entsprechende Facebook-Gruppen sind gute WG-Angebote zu finden. Generell kann die Suche nach einem passenden WG-Zimmer (gerade für lediglich ein Semester)

manchmal etwas anstrengend sein, im Vergleich zu anderen Großstädten aber umso erfolgreicher! Ich würde empfehlen die Suche nach einem Zimmer etwa 1-1,5 Monate vor Anreise zu konkretisieren. Die meisten guten Angebote kommen in den letzten 2-4 Wochen vor Mietübergabe online.

Über die Studentenwohnheime in Wien habe ich durchmischte Meinungen und Eindrücke vernommen... manche wenige sind vom Preis-Leistungs-Verhältnis besser als andere - gerade im Punkto Sauberkeit und Angebot können sie aber nicht mit dem Wohnungsangebot in Wien mithalten und sind meiner persönlichen Meinung nach erst als letzte Notlösung in Betracht zu ziehen.

Zusammenfassend würd ich sagen: Lieber WG-Zimmer in den Bezirken 2,4,5,6,7,8 oder 9 sowie 14, 15,16,17,18 oder 19. Lieber etwas länger Suchen und nicht direkt den erstbesten Kompromiss eingehen - in Wien kann man unheimlich günstig, wunderschön und zentral wohnen. Durch die hohe Anzahl an Studenten, Berufseinsteigern und WGs ist da immer auch kurz vor knapp viel Wohnungswechsel und Angebot vorzufinden. Ich habe dabei auch gerne nach vollmöblierten Zimmern gesucht und am Ende wunderschön im 4. und dann 9. Bezirk gewohnt - daher musste ich für meine Anreise mit dem Zug auch lediglich einen großen Koffer und eine Tasche mitnehmen, da ich alles Andere vor Ort hatte.

Leben in Wien

Ich weiß garnicht wo ich anfangen soll - kurz und knapp: Obwohl ich Wien vorher nicht kannte ist diese Stadt ganz klar zu meiner Lieblingsstadt in Europa geworden!

Was mich dabei am meisten an der Stadt fasziniert, ist ihre einfache Zugänglichkeit.

Verkehrssystem ist günstig und schnell verinnerlicht, Stadtaufbau ist durch seine spiralförmige Anordnung der Bezirke unheimlich logisch und übersichtlich: „Wo war die Bar nochmal, die du meintest?“ „Im 6. Bezirk also direkt beim ...“ - und Zack man weiß wo man lang muss und wie weit es ist. Da ich auch andere Großstädte schon etwas intensiver kennenlernen durfte fällt mir gerade dieser Vergleich absolut leicht - in Wien ist es super easy sich zurecht zu finden.

Die Gastroszene, Clubs, Theater, Kino und vieles mehr ist einfach überwältigend und lädt jeden Tag aufs Neue ein erkundet zu werden. Egal wie lange man Zeit hat - überall entdeckt man noch was, was man noch nicht gesehen hat. Und wenn es nicht ums Ausgehen (und Geld ausgeben) geht: einfach an einem der unzähligen Sonnentage in die Sneaker, Musik auf

die Ohren und einfach quer durch die Stadt zu laufen, ist wohl zu meinen größten Hobbys in Wien geworden. Die Stadt punktet mit ihrer Eleganz, dem Charme, der Architektur, der Sauberkeit und dem großflächig grünem Parkangebot. Wien ist schön - Punkt.

Last but propably the most: Die Donau.

Im Sommer durch seine unheimlich warmen Tage ein mega Pluspunkt in der schwitzigen Großstadt: Die Donauinsel mit ihren unzähligen Bade- und Freizeitmöglichkeiten ist der absolute Stolz der Wiener. Sie ist optimal mit der U-Bahn oder per Rad zu erreichen und zudem unheimlich innenstadt-nah, was der Stadt ein angenehmes Klima verleiht. In den Sommermonaten finden hier jeden Abend Partys, Raves oder Sonstiges statt oder laden zu einem gemütlichen get-together auf der grünen Wiese ein. Obwohl die Donau ein riesiger Fluss ist und am Ende bis ins schwarze Meer mündet, verkehren nur wenige Schiffe und die Wasserqualität ist hervorragend. Apropos: Das Wiener Leitungswasser ist mindestens genauso zu empfehlen! Ich weiß nicht ob jede Stadt das schließlich über sich sagt, aber das Wiener Leitungswasser wird als eines der Besten Europas gehandelt.

Finanzierung

Im Allgemeinen ist Wien günstig - Miete, ÖPNV und sonstige Lebenshaltungskosten sind für die Größe der Stadt sehr erschwinglich. Auch das Ausgehen in der Stadt (Restaurants, Bars und Cafes etc) ist auch für das Studentenportemonnaie bezahlbar. Bei Lebensmitteln und sonstigen Einkäufen muss ich aber dazu sagen, dass gerade in Läden wie Spar oder Billa (öst. Rewe Equivalent) die Preise eher um 1-2 € teurer zu sein scheinen. Die Unterstützung durch das Erasmusstipendium bietet dabei mit seinen 390€ mtl. auf jeden Fall eine gute Hilfe, kann bei dem Wiener Syndrom der „erhöhten Ausgehlust durch sein tolles Angebot“ aber auf Dauer nicht volle Abhilfe schaffen. Im zweiten Semester habe ich mir daher kurzfristig einen Minijob in der Gastro zugelegt. Hierbei spielte für mich natürlich die fehlende Sprachbarriere eine entscheidende Rolle, wodurch diese Option für jeden eine gute Möglichkeit bietet auch im Erasmus etwas Geld dazu zu verdienen. Solltest du aber nur ein Semester in Wien bleiben wollen, würde ich dir jedoch empfehlen möglichst viel Zeit mit deinen Kommilitonen und Mitbewohnern in der Wiener Studentenszene zu verbringen und das mit dem Job und dem Geld nicht so ernst zu nehmen. Wien kann man sich als Student sehr gut leisten.

Fazit

Ich glaube man kann es meinem Text schon sehr gut entnehmen: ich bin Fan von Wien und absolut froh über die zwei Semester, die ich in dieser Stadt verbringen durfte!

Sie hat viel zu bieten, ist finanzierbar und absolut schön. Wien hat viele Sonnenstunden, viele Grünflächen und eine tolle Natur in und um die Stadt. Natürlich bestand mein Erasmus nicht nur aus Freizeit. Nebenbei habe ich pro Semester etwa 17 CP (in Österreich ECTS genannt) gemacht und war dabei sehr angetan von dem breiten Kursangebot der TU. Zu meinen Kursen zählten neben einem großen Entwurf in Gebäudelehre, einer Vorlesung und Seminar zum Thema Wohnungsbau auch Seminare wie „Creative Writing“ oder „Architecture in Media and Journalism“ oder ein künstlerisches Projekt zu den Wiener Gemeindebauten zu meiner Kurswahl. Darüber hinaus gibt es aber viele weitere spannende Kurse zu Fotografie, Malerei, Ökologie, Modellbau und und und...

Die Unigröße hat mich am Anfang dabei etwas überfordert aber mit der Zeit habe ich auch einige „richtige“ Wien Studenten kennengelernt und ein gutes Netz in der Uni aufgebaut. Die meisten Leute habe ich dabei aber über meine WG, Freunde von Mitbewohnern oder Erasmusprogramme kennengelernt. Auch hier hilft es als Deutschsprachiger in Wien nicht ausschließlich als das „Erasmus-Alien“ wahrgenommen zu werden, womit es einem nur umso leichter fällt in dieser Stadt anzukommen und sich dazugehörig zu fühlen. Durch meine Gastro-Vorerfahrung fiel es mir zudem leicht einen Job in einer Wiener Bar anzunehmen, was ich jedem empfehle, der plant länger als ein Semester in Wien zu verbringen und sich über das Studium hinaus noch mehr mit der Stadt anzufreunden und Leute kennenzulernen. Zudem hilft ein kleiner Minijob natürlich beim akuten Geldschwund in der Wiener Ausgehscene;)

Ich kann jedem Wien empfehlen, der Lust auf ein bisschen Großstadtluft hat und sich schnell als Teil davon zu fühlen. Wien ist schön, übersichtlich, romantisch, eindrucksvoll, zugänglich und einfach nur „*ur-leiwand*“. (Google das am Besten bevor du herkommst)

„...*Vienna waits for you...*!“





